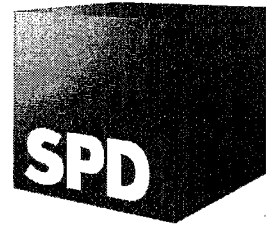


Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Kreistagsfraktion Warendorf
Dagmar Arnkens-Homann - Vorsitzende



Haushaltsrede 2011

- es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Gericke,
liebe Kreistagskolleginnen und Kollegen,
meine Damen und Herren,

„Ein Haushaltsplan ist der in Geldwerten geschriebene Zukunftsentwurf“
und vom Kreis wird in dieser Hinsicht zu Recht viel verlangt:

Wir wollen die Kinderbetreuung weiter ausbauen,
unsere Schulen sanieren und die Bildung fördern,
die Inklusion vorantreiben,
die Kultur und den Sport unterstützen,
die Jugendarbeit sichern und Schulsozialarbeiter einstellen,
das Straßen- und Radwegenetz ausbauen,
die WLE reaktivieren,
den Klimaschutz verbessern,
Abfall wiederverwerten,
Trinkwasserqualitäten kontrollieren,
die Leistungen aus dem SGB - Bereich zahlen,
die „Frühen Hilfen“ für unsere Familien aufbauen,
die Menschen in Arbeit vermitteln,
das Handlungsprogramm des Integrationsberichtes umsetzen,
den Verbraucherschutz sichern,
die öffentliche Gesundheitsvorsorge verbessern,
und die Wirtschaft zukunftsfähig machen.

Dies alles jedoch mit immer weniger finanziellem Spielraum.

Der Kreis, die Städte und Gemeinden leiden unter explodierenden Sozialausgaben. Trotz einer leichten Stabilisierung der gemeindlichen Steuereinnahmen und sinkender Arbeitslosigkeit werden die Sozialausgaben weiter steigen. Damit verfestigt sich eine strukturelle Unterfinanzierung. Vielen Kommunen droht der Verlust der Handlungsfähigkeit.

Seit Ihrem Amtsantritt unternimmt die neue Landesregierung alles um die finanzielle Situation der Kommunen in NRW zu verbessern.

Vor diesem Hintergrund ist die aktuelle Vereinbarung zwischen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP auf Landesebene zum „Stärkungspakt Stadtfinanzen“ ein wichtiges Signal für die Kommunen in NRW.

Den hoffnungslos verschuldeten Kommunen kann nun geholfen werden. Jedoch müssen diese in absehbarer Zeit mit eigenen Anstrengungen ihre städtischen Haushalte ausgleichen.

Aus Sicht der SPD führt kein Weg daran vorbei, dass sich finanzstarke Städte an den Hilfen für finanzschwache Kommunen beteiligen. Wir wollen den Kommunen helfen, wieder auf die Beine zu kommen. Hilfe zur Selbsthilfe. Damit geht das Land mit seiner Finanzhilfe an die Grenzen der Belastbarkeit, was den Landeshaushalt angeht. Und ich denke, wenn auch das Thema der sogenannten „Abundanzumlage“ vorerst vom Tisch ist, müssen sich die reichen Kommunen im Rahmen der Solidarität mehr beteiligen.

Die Argumente des Landrates des Kreises Warendorf Dr. Gericke, dass zum Beispiel „Gesunde krank gemacht werden, damit Kranke gesund werden können“ halte ich für nicht angemessen. Wir sind stolz auf unsere finanzstarken Gemeinden. Und wir wollen, dass sie finanzstark bleiben. Aber das geht einher mit einer besonderen Verpflichtung zur kommunalen Solidarität. Wir alle sind dem Verfassungsziel der Gleichwertigkeit der Lebensbedingungen in allen Teilen des Landes verpflichtet. Das ist die Begründung für Finanzausgleich. Und von dieser Verpflichtung darf keine Gemeinde ausgenommen werden.

Das Land hilft, aber es bleibt nach wie vor richtig: Ohne massive Unterstützung des Bundes, ohne eine nachhaltige, erhebliche Entlastung bei den Sozialausgaben insbesondere bei den Eingliederungsleistungen werden wir die Probleme unserer Städte und Gemeinden nicht dauerhaft lösen können.

Hinzu kommt dass der Bund immer mehr Aufgaben – wichtige Aufgaben wie die neue Trinkwasserverordnung oder / und das Kinderschutzgesetz – an die Kommunen delegiert, aber ohne ausreichende finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen.

Die SPD Kreistagsfraktion hat dennoch im Rahmen dieses „engen Haushaltes“ wichtige sozialdemokratische Ziele umsetzen können:

- **Mehr Tagesplätze und Betreuungsangebote für Kinder im Kreis Warendorf**
Ich werde es nicht müde zu sagen: Der Ausbau der Tageseinrichtungen für Kinder im Kreis Warendorf ist seit Jahren - ich glaube ich darf schon sagen seit Jahrzehnten – ein sozialdemokratisches Thema gewesen. Dass wir heute eine gute Versorgungslage im Kreis Warendorf haben ist auch ein Verdienst der SPD. Damit haben die Kinder im Kreis Warendorf eine gute Voraussetzung für Bildung und pädagogische Betreuung. Aber wir sind noch nicht am Ende: Der Ausbau muss noch weiter vorangetrieben werden, trotz aller finanziellen Anstrengungen!
- **Wir sind Optionskommune geworden**
Wir werden damit ab 2012 die Verantwortung für die betroffenen Menschen im Kreis Warendorf übernehmen. Die SPD Kreistagsfraktion sieht in der Optionslösung, also der alleinigen Verantwortung des Kreises für langzeitarbeitslose Menschen, wieder die Chance, vor Ort aktiv und sichtbar Sozialpolitik zu gestalten.
- **Wir haben das Netz der sozialen Sicherung trotz finanzieller Schwierigkeiten in den Haushalten weiter festigen können, denn Konsolidieren bedeutet die Verringerung von Ausgaben, aber nicht das Unterlassen von Ausgaben und Aufgaben.**

Abschließend möchte ich für meine Fraktion feststellen:

Der Entwurf des Haushaltes 2012 ist gemeindefreundlich!

Die Gemeindefreundlichkeit spiegelt sich in der Tatsache, dass der Kreistag einen Haushalt mit einem Defizit von ca. 5 Mio. € verabschieden wird und dieser finanziellen Spielraum an die Kommunen im Kreis Warendorf abgibt. Des Weiteren werden auch die Mehreinnahmen, die das Land NRW nach der 1. Modellrechnung des Gemeindefinanzierungsgesetzes 2012 den Kommunen zur Verfügung gestellt und komplett vom Kreis an seine Kommunen weitergegeben. Diese Mehreinnahme beträgt für den Kreis Warendorf ca. 2,2 Mio. €.

Zuvor waren in den Fachausschussberatungen die Anträge der SPD zu den Themenkomplexen Telefonseelsorge, Vernetzung von Selbsthilfegruppen und Gesundheitseinrichtungen und gemeinsam mit Bündnis 90 / Die Grünen ein Programm gegen Rechtsextremismus angenommen worden. Und alle Fraktionen haben letztendlich gemeinsam einen Kompromiss für „Frauen und Beruf“ gefunden.

Alles im allem für uns Sozialdemokraten ausreichend um dem Haushaltsplanentwurf 2012 zuzustimmen.

Ich bedanke mich bei meinen Fraktionskolleginnen und Kollegen bei der Kreisverwaltung und bei den anderen Fraktionen für das konstruktive Miteinander und wünsche Ihnen allen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Jahreswechsel.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.